

Qualitätsmanagement und Beschwerdemanagement

Die kontinuierliche Entwicklung der Qualität in unserer Einrichtung ist uns wichtig. Daher betreibt unsere Einrichtung das Qualitätsmanagement nach ISO 9000.

In diesem Qualitätsmanagement ist auch das Beschwerdemanagement verankert. Durch dieses System erhalten Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und darin die Qualität unserer Kindertagesstätten kontinuierlich zu verbessern. Gelebt wird dieses u.a. durch die Beteiligung von Kindern in Kinderkonferenzen.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung des Kindes in die Einrichtung erfolgt nach dem „Berliner Modell“ nach INFANS. Hier stehen die Bedürfnisse und das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Durch dieses Eingewöhnungskonzept soll das Kind eine verlässliche Bindung und Beziehung sowohl zu den Fachkräften als auch zu den Kindern aufbauen.

Partizipation

Kinder begleiten heißt ihnen etwas zuzutrauen und zuzumuten. Die Partizipation gründet auf einem respektvollen Umgang zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften. Daher nehmen die Kinder an verschiedenen Entscheidungen im KiTa-Alltag teil und äußern ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse, z.B. in regelmäßigen Kinderkonferenzen. Sie vertreten gegenüber anderen ihre Meinung und lernen die demokratischen Grundwerte kennen. Dadurch entwickeln sie sich zu mündigen Bürgern.

Sprache

Die sprachliche Entwicklung ist der Schlüssel zu allen Bildungsbereichen. Eine zentrale Aufgabe der pädagogischen Arbeit stellt daher die Begleitung der Sprachentwicklung dar. Die Sprachförderung findet in gezielter und alltagsintegrierter Sprachbildung statt. Bei Bedarf bieten wir außerdem auch spezifische Sprachförderung in Kleingruppen an.

Eltern

Die Elternarbeit in unserer Einrichtung ist geprägt durch gegenseitige Toleranz und Wertschätzung. Wir sehen die Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner an. Daher ist uns der kurze gemeinsame Austausch in Tür- und Angelgesprächen wichtig. In diesen können alltägliche Situationen aufgezeigt und gemeinsam reflektiert werden.

In Entwicklungsgesprächen werden Eltern ausführlich über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.



städtischer Kindergarten
Villa Kunterbunt



Unser Bild vom Kind

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel“
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Jedes Kind ist einzigartig und wird von uns so akzeptiert, wie es ist.

Damit Kinder sich verwurzeln können, müssen sie Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Die Flügel symbolisieren das Loslassen. Kinder dürfen selbständig sein, ausprobieren und experimentieren. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich mit seinen Stärken und Schwächen einzubringen, um sich nach seinem eigenen Tempo entwickeln zu können.

Unser Handlungskonzept

Wir arbeiten nach dem Orientierungsplan Baden-Württemberg für Kindertagesstätten und nach dem Situationsansatz.

Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

Besonderen Wert legen wir auf die Bereiche Sprache, Bewegung und Natur.

Unser pädagogisches Handeln

Jedes Kind ist einzigartig und wird von uns so angenommen, wie es ist. Gegenseitiger Respekt, Achtung und Wertschätzung sind unabdingbare Privilegien. Es ist uns wichtig, dass Kinder feste Rituale und klare Strukturen erleben. Ebenso wichtig ist die Freispielzeit, in der die Kinder selbständig bestimmen können mit wem, was und wie lange sie spielen. Hierbei bieten wir den Kindern Raum für Kreativität, Individualität und selbständiges Handeln. Durch Beobachtungen und die Mitbestimmung der Kinder werden Angebote und Projekte entwickelt. Diese fördern und erweitern die Kompetenzen der Kinder.

„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen. Sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen“ Maria Montessori (1870-1952)

Unsere Geschichte

Unser Kindergarten wurde 1997 am Stadtrand von Laupheim als zweigruppige Einrichtung eröffnet. Bei uns können Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.

Geprägt ist der Kindergarten durch unterschiedliche Kulturen, Herkunft, Sprache, Religion und Lebenssituationen der Kinder.

Für alle städtischen Einrichtungen gilt:

Unsere Einrichtungsleitungen

Die Leitung trägt die Verantwortung über die jeweilige Einrichtung. In enger Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften und dem Träger entwickeln und leben sie das pädagogische Konzept ihres Hauses. Sie agieren situationsorientiert und sind offen für die Wünsche und Interessen der Kinder, der Eltern, des Teams und des Trägers.

Unsere pädagogischen Fachkräfte

Wir pflegen eine respektvolle, achtsame und wertschätzende Haltung. Die gute Teamarbeit in unseren Einrichtungen ermöglicht uns einen Rückhalt in unserer pädagogischen Arbeit.

Wir bauen unsere Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich durch Fortbildungen, Weiterbildungen und Fachlektüren aus. Wir handeln situationsorientiert und beziehen in unseren Entscheidungen die Ressourcen der Kinder mit ein.

Kooperation

Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für das Kind eine Herausforderung und zugleich eine Entwicklungsaufgabe.

Gelingt es dem Kind diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, wächst es an diesen Anforderungen. Daher ist für uns eine Kooperation mit der Grundschule sehr wichtig. In dieser können erste Kontakte geknüpft und dadurch der Übergang erleichtert werden.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Wir kooperieren zum Wohl des Kindes in Absprache der Eltern mit geeigneten Fachkräften (z.B. Frühförderung).

Um die bestmögliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu unterstützen, haben die Einrichtungen ein großes Netzwerk an Kooperationspartnern aufgebaut. Außerdem nutzen wir auch Angebote in unserer Umgebung.

